

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Mit Ideen Talente locken

› Titelthema: Know-how und Nachwuchs

› IHK-Jahresthema:
Ressourcen managen

› Interview: Margit
Haupt-Koopmann,
Arbeitsagentur



Top-Azubis der Winterabschlussprüfungen 2012 aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg



Foto: IHK/Horn

> **Zweigstelle Elmshorn**

IHK ehrt Auszubildende in der **Untereelbe-Region**

Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn, hat die besten Auszubildenden der Winterprüfung 2011/2012 in den Abschlussprüfungen aller Berufe aus Handel, Industrie und Dienstleistung aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg geehrt. IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing begrüßte die Azubis zu einer Feierstunde mit Übergabe der Urkunden. Die ehemaligen Auszubildenden erhielten als Anerkennung eine Urkunde sowie einen „Stick am Band“, die die IHK zu Kiel an Teilnehmer der Abschlussprüfung für hervorragende Leistungen vergibt. Der spezielle IHK-Stick mit acht Gigabyte ist an jedem PC einsetzbar. Das Band ist als äußeres Zeichen der Leistung mit „Super-Azubi“ gekennzeichnet. red <<

Industriemechaniker Einsatzgebiet: Instandhaltung, Holcim (Deutschland) AG; **Svenja Richeling**, Bankkauffrau, Volksbank eG, **Kevin Rosin**, Konstruktionsmechaniker Einsatzgebiet: Feinblechbau, Hoedtke GmbH & Co. KG; **Wieland Schuer**, Zerspanungsmechaniker Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme, Sterling SIHI GmbH, Itzehoe; **Denise Wachsmuth**, Kauffrau für Bürokommunikation, proDERM Institut für Angewandte Dermatologische Forschung GmbH; **Maria Zahn**, Hauswirtschaftshelferin, Berufliche Bildung im Deutschen Hausfrauen-Bund e.V., Pinneberg.

Die geehrten Auszubildenden der Zweigstelle Elmshorn:

Ulf Baumgarten, Industriekaufmann, Sterling SIHI GmbH; **Thorsten Colmsee**, Industriemechaniker Einsatzgebiet: Instandhaltung, Holcim (Deutschland) AG; **Tim Dettmers**, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, inray Industriesoftware GmbH; **Anna Katharina Fanny Didaskalu**, Immobilienkauffrau, Lutz Westermann, Christoph Bürsing, Immobilienmakler; **Jana Eggers**, Bürokauffrau, Deutsche Tamoil GmbH; **Laura Marleen Fleck**, Kauffrau für audiovisuelle Medien, MARKENFILM GMBH & CO. KG; **Mark Francke**, Verkäufer, Böge Handels KG; **Sören Friede**, Tankwart, Kattner's Tankstelle GmbH; **Matthias Gülzow**, Automobilkaufmann, Walter Burmester GmbH; **Philipp Guthau**, Kaufmann im Einzelhandel, REWE Unterhaltungselektronik GmbH; **Dennis Hayungs**, Mechatroniker, Sterling SIHI GmbH; **Christian Igenstein**, Fachmann für Systemgastronomie, Wilfried

Cichon e.K.; **Lars Jacobsen**, Elektroniker für Betriebstechnik, Holcim (Deutschland) AG; **Barbara Jürß**, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel, CWD Champagner und Wein Distributions-Gesellschaft mbH & Co. KG; **Andrej Justus**, Elektroniker für Betriebstechnik, Stora Enso Uetersen GmbH; **Kaija Koschany**, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Außenhandel, Paninkret Chemisch-Pharmazeutische Vertriebsgesellschaft mbH; **Melanie Kupilas**, Industriekauffrau, Tramaco Vertrieb und Verarbeitung von Chemieprodukten G.m.b.H; **Tim Lüdtkke**, Technischer Zeichner Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik, Mogensen GmbH & Co. KG; **Dominik Lührs**, Verkäufer, Frauen Lebensmittel KG; **Christof Lundström**, Kaufmann im Einzelhandel, Trede & von Pein GmbH; **Sven Oliver Rachul**, Bankkaufmann, Sparkasse Westholstein; **Niclas Rehder**,

Themen > Regionalteil Kiel

Passgenaue Vermittlung	
Sie suchen geeigneten Nachwuchs?	23
<hr/>	
Prominenter Besuch:	
Kanzlerin und Wirtschaftsminister im IHK-Bezirk	24
<hr/>	
Auftakt Industrie-Malerei:	
Mit Schiffspropellern in Öl geht es los	26 – 27
<hr/>	
Kaufmanns-Galerie:	
IHK erinnert an große Namen	32
<hr/>	
21. Merkur-Treff in Elmshorn	
Dr. Jörn Biel: „Der Konjunkturzug rollt!“	34 – 35

» Azubi-Ehrung

Bestenehrung aus Neumünster und Rendsburg-Eckernförde

21 Prüfungsbeste aus den IHK-Winterprüfungen 2011/2012 aus Neumünster und Rendsburg-Eckernförde wurden von IHK-Vizepräsident Georg Schäfer, Vorstand der VR-Bank für den Kreis Rendsburg, vor rund 100 Gästen im Hohen Arsenal in Rendsburg geehrt. 350 junge Leute hatten an den Abschlussprüfungen in kaufmännischen und gewerblichen

Berufen teilgenommen – 314 waren erfolgreich. „Prüfungsbeste ist aber nicht schon, wer in seinem Beruf als Bester oder Beste abschneidet – die dafür nötige Mindestpunktzahl liegt bei 86, und die muss auch erreicht werden“, stellte Schäfer klar. „Das war aber kein ernsthaftes Problem – der Durchschnitt unserer Prüfungsbesten liegt dieses Jahr bei 90 von 100.“ red ◀



Die Top-Azubis der Zweigstelle Rendsburg

Foto: Horst Becker

Fachrichtung: Maschinenformguss, CLAAS GUSS GmbH; **Katharina König**, Kauffrau für Tourismus und Freizeit, Dampf Touristik GmbH; **Lennart Meier**, Bürokaufmann, Hoketus Dienstleistungs-, Verwaltungs- und Hausmeisterservice GmbH; **Julius Muxfeldt**, Zerspanungsmechaniker Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme, Leser GmbH & Co. KG; **René-André Richert**, Drucker Fachrichtung: Flachdruck, PerCom Druck GmbH; **Felix Rudnik**, Elektroniker für Betriebstechnik, E.ON Hanse AG; **Birte Scheil**, Kauffrau im Gesundheitswesen, Dampf Holding Aktiengesellschaft; **Steffen Schölzel**, Fachinformatiker Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, Kay Hagen Hard- und Software; **Jan-Hendrik Schrumm**, Industriemechaniker Einsatzgebiet: Maschinen- und Anlagenbau, Kröger Werft GmbH & Co. KG; **Sven Wittmaack**, Informatikkaufmann, imland gemeinnützige GmbH



Ausgezeichnete Auszubildende der Zweigstelle Neumünster

Foto: Horst Becker

Zweigstelle Neumünster Winter 2011/2012

Jana Bardenhagen, Industriekauffrau, N. N.*; **Mathias Florian**, Fachmann für Systemgastronomie, BK Restaurants Wöbcke GmbH; **August Heckel**, Kaufmann im Einzelhandel, Pfandkredit-Nord GmbH; **Anna-Lena Hoffmann**, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel, ISA – TRAESKO GmbH; **Gül Kuscu**, Chemielaborantin, KIN GmbH; **Anni-ka Meier**, Immobilienkauffrau, Lorenz Lorenzen GmbH & Co. KG; **Benedikt Ohm**, Elektroniker für Betriebstechnik, Oerlikon Neumag, Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG;

* Einverständnis zur Namensnennung liegt nicht vor

Zweigstelle Rendsburg Winter 2011/2012

Lisa Gehrke, Industriekauffrau, ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft; **Marita Gloy**, Bankkauffrau, Sparkasse Mittelholstein

Aktiengesellschaft; **Christian Groeneveld**, Kaufmann im Einzelhandel, Bauzentrum Zerssen Rendsburg GmbH & Co KG; **Christian Hoffmann** Technischer Zeichner Fachrichtung: Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Joh. Storm GmbH & Co.KG Heizung-Sanitär-Kühlung; **Tobias Jens**, Gießereimechaniker



Ali Altun und Çayan Altun (sitzend), Auszubildender zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Erfolgreich mit (Aus)Bildung

Altun Gastronomiebedarf < Ali Altun zeigt, dass selbstverständlich auch Migranten erfolgreich ausbilden können. Seit fast vier Jahren beliefert der Diplom-Kaufmann mit seinem Unternehmen „Altun Gastronomiebedarf“ Pizzerias, Imbisse und Restaurants mit Lebensmitteln sowie Zubehör – und das ziemlich erfolgreich. Die Geschichte eines Migrantenbetriebs, in dem auch Ausbildung eine wichtige Rolle spielt.

1972 in der Türkei geboren, kommt Ali Altun 1995 nach Deutschland. Von Integrationsproblemen keine Spur: 2005 schließt er sein BWL-Studium an der Fachhochschule Kiel als Diplom-Kaufmann ab. Seitdem nimmt seine berufliche Karriere einen rasanten Verlauf. Schon während seines Studiums als Werkstudent und später als Bilanzbuchhalter sammelt Ali Altun erste Erfahrungen im Handelsbereich. 2008 wagt er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründet sein eigenes Unternehmen. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ bietet die Firma von Tiefkühlware über Getränke bis hin zu Verpackungen alles im Bereich Foodservice an. Kunden in ganz Schleswig-Holstein können mittlerweile aus 3.000 Artikeln wählen. Die übrigen Zahlen lesen sich nicht weniger beeindruckend: 19 Mitarbeiter, sieben Lieferfahrzeuge mit Zwei-Kammer-System, ein 1200 Quadratmeter großes Lager sowie eine Bürofläche von 200 Quadratmetern.

Neben Kundenzufriedenheit wird auch besonders das Thema Ausbildung bei „Altun Gastronomiebedarf“ groß geschrieben. Derzeit werden drei Jugendliche zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel sowie ein Jugendlicher zum Fachlagerist ausgebildet. „Aus sozialer Verantwortung, aber auch weil Ausbildung ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg ist“, erklärt

Altun seine Ausbildungsbereitschaft. Erfolgreich abschließen konnten bereits zwei Azubis ihre Prüfungen zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel und sogar zur Bürokauffrau. „In Zeiten des Fachkräftemangels ist Ausbildung ein gutes Instrument, um selbst qualifiziertes Personal zu gewinnen“, ergänzt Altun.

Weiterer Baustein für den Unternehmenserfolg ist die Ausrichtung als Familienbetrieb. Neben Altuns Bruder arbeiten drei weitere Familienmitglieder in der Firma. Ausschließlich auf Mitarbeiter mit türkischem Hintergrund baut der Unternehmer jedoch nicht. Nur die Hälfte seiner Beschäftigten sind Migranten. „Der Zusammenhalt und das Arbeitsklima sind super“, freut sich Altun.

Um auch in der Zukunft weiterhin erfolgreich zu bleiben, setzt er vor allem auf den eigenen Nachwuchs: „Mit meinen Azubis, die die Strukturen und die Philosophie des Unternehmens kennen, aber auch guten Kontakt zu den Kunden haben, möchte ich das Unternehmen weiterentwickeln.“ <<

Autor: Matthias Foks
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
foks@kiel.ihk.de

Altun Gastronomiebedarf GmbH & Co.KG
www.altun-gastronomie.de

> Passgenaue Vermittlung

Geeigneter Nachwuchs

Sie suchen geeignete Ausbildungsbewerber/-innen, dann wenden Sie sich an die Mitarbeiter unseres Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ in Kiel oder in Elmshorn. Dieses Projekt wird seit mehr als vier Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Angesprochen sind insbesondere kleinere Unternehmen, die Unterstützung bei der Ermittlung des Qualifikationsprofils der Bewerber/-innen für bestimmte Ausbildungsplätze und der Bewerbervorauswahl benötigen. Von diesem Angebot hat in diesem Jahr unter anderem die Firma TULIP FOOD SERVICE GmbH in Kiel profitiert. Es wurde von Seiten der Firma ein Ausbildungsplatz für einen Bürokaufmann/-frau zum 1. August 2012 angeboten. Der zuständige Ausbildungsplatzvermittler, Ralf Moeck, hat das Unternehmen besucht und gemeinsam mit den Personalverantwortlichen ein Anforderungsprofil erstellt. Im weiteren Verlauf hat Moeck den freien Ausbildungsplatz per Stellenanzeige im Internet angeboten. Anhand der eingegangenen Bewerbungen erfolgte eine Bewerbervorauswahl, um die Person zu finden, die am besten zu der freien Ausbildungsstelle passt.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Ausbildungsplatzvermittler und dem Firmeninhaber wurden Vorschläge für Bewerber/-innen dargestellt und geprüft. Hieraus hat der Ausbildungsbetrieb dann zwei Bewerberinnen ausgewählt und zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Dabei hat Nicole Goetz überzeugt und einen Ausbildungsplatz erhalten, der zum 1. August 2012 starten soll. Ein Ausbildungsvertrag wurde geschlossen und bei der Kieler IHK eingetragen. Einer erfolgreichen Ausbildung steht nichts mehr im Weg.

Wer Unterstützung bei der Suche nach passenden Bewerber/-innen wünscht, sollte sich mit den Ausbildungsplatzvermittlern der IHK zu Kiel in Verbindung setzen. <<

Autor: Hans Joachim Beckers
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
beckers@kiel.ihk.de

**Ansprechpartner für die Kreise:
Kiel, Neumünster, Plön und Rendsburg**
Ralf Moeck, Telefon: (0431) 5194-205
moeck@kiel.ihk.de

**Ansprechpartner für die Kreise:
Pinneberg und Elmshorn**
Reinhard Rejahl, Telefon: (04121) 4877-20
rejahl@kiel.ihk.de

» Prominenter Besuch im IHK-Bezirk

Bundeskanzlerin und Wirtschaftsminister vor Ort



Foto: IHK

Hoher Besuch bei Geomar in Kiel: Bundeskanzlerin Angela Merkel überbrachte Institutsleiter Prof. Peter Herzig die Zusage für ein neues Forschungsschiff. Der bis zu 100 Millionen Euro teure Neubau soll in den kommenden Jahren die fast 40 Jahre alte „Poseidon“ ersetzen. Bei ihrem Besuch an der Kieler Förde unterstrich Merkel die wissenschaftliche Qualität von Geomar. Das Institut bezeichnete die Bundeskanzlerin als „ein europäisches Juwel“.

red <<

Bundesminister Philipp Rösler war zu Gast bei der Peter Kölln KGaA in Elmsborn. Der Geschäftsführende der Gesellschaft, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, hatte zu diesem Treffen norddeutsche Unternehmerinnen und Unternehmer gebeten. Ziel war es, dem Minister standortpolitische Anliegen vorzutragen. Dies waren der Weiterbau der A 20 mit westlicher Elbquerung, die Ertüchtigung des Nord-Ostsee-Kanals, die Neugestaltung der europäischen Agrarpolitik sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende. Driftmann konfrontierte den Gast auch mit Problemen im eigenen Unternehmen: „Hafer ist das einzige Getreide, auf das die EU einen Importzoll erhebt, wenn es aus Nicht-EU-Ländern kommt. Das ist nicht mehr zeitgemäß und auch eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen Getreidesorten. Daher muss der Zoll weg.“ Zweieinhalb Stunden hatte sich Wirtschaftsminister Rösler Zeit genommen, um Positionen der norddeutschen Wirtschaft aus erster Hand kennenzulernen.

red <<



Foto: IHK/Reab



Foto: Bernd Amsberg

Zur Entwicklung der Industrie an der Unterelbe unterzeichneten die Wirtschaftsverantwortlichen der Unterelberegion im Hamburger Rathaus eine Absichtserklärung (Letter of Intent). Nach den Wirtschaftsministern der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie dem Wirtschaftssenator der Freien und Hansestadt Hamburg unterschrieb auch IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing das Dokument, in dem die Unterzeichner gemeinsame Entwicklungsfelder für die Region definieren, unter anderem Verkehrsinfrastrukturprojekte, eine sichere Energieversorgung und die Zusammenarbeit der Seehäfen an der Unterelbe.

red <<

Lieber einen Oldie

50plus KERNig < Immer mehr Unternehmen in Schleswig-Holstein setzen auf ältere Arbeitnehmer/-innen. Sie bringen nicht nur Lebenserfahrung mit, sondern bleiben den Firmen länger treu und sorgen dafür, dass Wissen und Kompetenzen im Unternehmen verbleiben. Ein besonderes Vermittlungsprojekt für über 50-Jährige bringt Firmen und ältere Bewerber/-innen zusammen.

Mit einer Schmierfett pistole macht sich der Mann an die Hinterachsen des aufgebockten Kleintransporters. Diesmal sind es die Bremsen des firmeneigenen Dienstwagens, die repariert werden müssen. Eigentlich geht es bei der Kieler Motor Geräte OHG um den Verkauf und Reparatur von Gartengeräten: Heckscheren, Minibagger, Kleinschlepper, Aufsitzmäher – kurzum alles motorisierte Arbeitsgeräte für den Garten bis zu einem Gewicht von 2,5 Tonnen. Aber auch Reparaturen außer der Reihe gehören gelegentlich zur Arbeit von Paul Friedrich Muchaier, der seit November 2011 bei KMG arbeitet.

Die Firma gibt es seit zweieinhalb Jahren. Der Betrieb wächst und so stand eine Personalaufstockung im Raum. Viele Bewerbungen waren bei Karsten Kühlmann eingegangen. Dabei suchte der Firmenchef nicht um jeden Preis jemanden mit Topqualifikationen: „Grundkenntnisse in diesem Bereich waren ausreichend, aber ich brauchte jemanden, der in die Welt passt, der die Kunden nicht in Schlips und Anzug anspricht, sondern gut rüber kommt und einen netten Schnack auf den Lippen hat“, so Karsten Kühlmann.

Viele, vor allem junge Bewerber wurden bei ihm vorstellig. Bei Vielen war er sich unsicher, wie lange sie in seinem Betrieb bleiben würden. Deshalb entschied sich der Unternehmer für einen Bewerber über 50 Jahren. Paul Friedrich Muchaier (55) hat genau das mitgebracht, was sein zukünftiger Chef wollte: „Er hat ein offenes, freundliches Wesen, geht auf Leute zu, lässt sich aber die Butter nicht vom Brot nehmen. Er versteht sich gut mit anderen Kollegen und ist stetig und zuverlässig.“

Paul Friedrich Muchaier ist ausgebildeter Landmaschinenmechaniker. Zusätzliche Berufserfahrung sammelte er als Schlosser bei HDW sowie als selbstständiger Kurierfahrer. Trotz dieser handfesten Qualifikationen war der Kieler fast 7 Jahre arbeitsuchend und hat sich in dieser Zeit stets ohne Erfolg beworben.

Erst mit Hilfe von 50plus KERNig, dem Vermittlungsprojekt für ältere Bewerber/-innen in der Region Kiel, Neumünster und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, geriet der motivierte Mittfünfziger an die richtige Adresse. Die kleine Firma in Kiel hat sein Erfahrungswissen erkannt und nach einem mehrwöchigen Praktikum bei KMG gab



Foto: bilderbox

es für den Ehemaligen ein Angebot: den Arbeitsvertrag und eine 40-Stunden-Woche. „Ich habe mich von Anfang an gut eingelebt und fühle mich hier wohl“, erzählt Muchaier.

Karsten Kühlmann ist überzeugt, dass der Viermannbetrieb nun die Chance hat, von seiner Fachkompetenz und Lebenserfahrung auf lange Sicht zu profitieren: „Die Gefahr, dass er sich selbständig macht, ist klein. Ältere haben schon viel erlebt, sind zielstrebig und ausgeglichen, junge Leute müssen noch erst dahin geführt werden.“

red <<

50plus KERNig
www.50pluskernig.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0



Die Kunstaktion stößt auf großes Interesse bei der Belegschaft.

Mit **Schiffspropellern** in Öl ging es los

Industrie-Malerei ◀ Schleifmaschinen kreischen in der großen Werkhalle. Doch das hört Tobias Duwe durch die Ohrstöpsel kaum. Ausgestattet mit Schutzbrille und Sicherheitsschuhen steht der Künstler beim Schiffsschrauben-Hersteller Piening-Propeller in der Blomeschen Wildnis bei Glückstadt (Kreis Steinburg) vor der Staffelei – und beobachtet Hans Hermann Wagner beim Schleifen eines fünfflügeligen Propellers für den Kieler Schlepper „Bülk“.

Konzentriert bannt der 50-Jährige die Arbeitsszene mit Pinsel und Ölfarbe auf die Leinwand. Diese Mal-Zeit Anfang April war der Auftakt für das Kunstprojekt „Industrie-Malerei“ im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel. Schirmherr der einzigartigen Aktion ist der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann. Ein Jahr lang wird der renommierte Norddeutsche Realist Tobias Duwe Industriebetriebe im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Kiel besuchen und jeweils bis zu fünf Werke in unterschiedlichen Größen fertigen. Am Ende steht ein Katalogbuch, das sowohl die malerische Leistung wie die Vielfältigkeit der Industrielandschaft im Lande dokumentiert. In der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel wird eine entsprechende Ausstellung in der zweiten Jahreshälfte 2013 das künstlerische Schaffen einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Für Schirmherr Driftmann ist klar: „Die Darstellung realistischer Industrie- und Alltagsszenen in der Bildenden Kunst Deutschlands hat ihre Vorläufer: Adolf von Menzel, der gro-

ße ‚Preußenmaler‘, ist sicher eines der bekannteren Beispiele. Duwe steht – stilistisch wie auch inhaltlich – bei unserem Projekt Industrie-Malerei nahe an diesen berühmten Vorgängern“, sagt Driftmann und unterstreicht: „Deren Art, sich künstlerisch zu artikulieren, hat seit dem Engagement der Künstlergruppe Norddeutsche Realisten wieder Publikum und Zuspruch gefunden.“ Die Art dieses Realismus in der bildenden Kunst bilde eine Besonderheit, da sie weder idealisiere, noch den harten Naturalismus überbetone. „Sie ist dicht am echten Leben“, betont Driftmann. Darum passten Duwe und die Industrie auch so gut zusammen. Überhaupt sei das Projekt geeignet, die Industrie wieder ein wenig mehr in den Fokus der öffentlichen Betrachtung zu nehmen. Unser Industriestandort hat es verdient, wahrgenommen zu werden. Andere Länder auf der Welt wären dankbar für die Leistungsfähigkeit unserer nach wie vor mittelständisch geprägten Industriestruktur. „Ich danke allen Unternehmen, die für diese ganz besondere Begegnung von Wirtschaft und Kunst stehen.“



Schirmherr und Künstler

Nach Angaben von IHK-Pressesprecher Michael Legband ist geplant, zehn Betriebe malerisch zu portraituren. „Wir haben diese von Tobias Duwe an uns herangetragene Idee gerne aufgegriffen und begleiten das Projekt als Mittler zwischen Industrie und Kunst.“

Duwe, der bereits in sehr unterschiedlichen Industrieunternehmen gemalt hatte, zeigte sich im Gespräch mit unserer Zeitung angetan davon, dass die IHK sehr unkompliziert seinen Vorschlag aufgegriffen habe und bereits eine Reihe von Unternehmen Bereitschaft signalisiert hätten, ihre Werkstore für die Kunst zu öffnen. „Die Industrie bietet schlicht und einfach viel Augenfutter, das ich als malerischer Optimist sehr gerne umsetze. In den Betrieben passiert überall etwas sehr Spannendes. Es sei die Herausforderung, die Atmosphäre aus der Arbeitswelt auf die Leinwand zu übertragen“, sagt der Künstler und fügt an: „In seiner Komplexität ist dieses Vorhaben sicherlich einmalig.“ Als Vor-Ort-Maler sei er gewohnt, sich stets und ständig auf eine wechselnde Motivlage einzustellen. Im heimischen Atelier in Großensee würden die Werke jedoch bei Bedarf überarbeitet und dienen gegebenenfalls als Grundlage für weitere Bilder.

„Ich finde es großartig, dass sich ein derart angesehener Künstler unseren Betrieb ausgesucht hat“, freut sich Piening-Geschäftsführer Mathias Pein. Es tue auch den Mitarbeitern gut, dass von ihrer Arbeit öffentlich Kenntnis genommen werde. „Es ist ja irgendwo auch eine Anerkennung für die Leistung des Unternehmens.“

Die nächste Station von Duwe ist die nördlichste deutsche Schraubenfabrik. Bei Dreh-Norm in Barmstedt wird der Künstler im Mai seine Staffelei in mitten der Produktionsanlagen aufstellen. Danach geht es zum Lokomotivbauer Vossloh und zur EDUR-Pumpenfabrik nach Kiel. *Jens Neumann/Lg <<*

Tobias Duwe

1961 in Bad Oldesloe geboren, studierte von 1981 bis 1989 an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg. Er lebt als freischaffender Künstler in Großensee und ist seit 1992 Mitglied der Norddeutschen Realisten. Auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland ist Tobias Duwe mit seinen Werken vertreten. In Museen, Galerien oder Firmen hängen seine Werke. Seit 1995 ist er Mitglied im Berufsverband Bildende Künste (BBK-SH). 2011 wurde Duwe von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen mit dem Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.



Künstler Tobias Duwe im Dialog mit dem Motiv und Unternehmenschef Mathias Pein.

Fotos: Jens Hinrichsen

> Neue Version

Consist-App „Traumschiffe in Kiel“

Die kostenfreie App ist jetzt mit den aktuellen Daten für 2012 erhältlich. Fans von Kreuzfahrtschiffen und Hobbyfotografen können mit Hilfe der App sehen, wann welches Traumschiff den Nord-Ostsee-Kanal passiert oder im Kieler Hafen eintrifft. Bereits in 2011 fand die App „Traumschiffe in Kiel“ von Consist mit circa 2.500 Downloads großes Interesse. Nun stellt das Kieler Softwarehaus rechtzeitig für die neue Saison die neue und verbesserte Version der Traumschiff-App mit den aktuellen Daten für 2012 zur Verfügung. Sie zeigt die Kanalpassagen in Kiel-Holtenau sowie die Ankunftszeiten von Passagierschiffen und Fähren mit einer Mindestlänge von 50 Metern im Kieler Hafen an. Die App enthält außerdem Fotos der Schiffe und gibt Detailinformationen zu ihnen an, z. B. Baujahr, Breite, Länge, Tiefgang, BRZ (Bruttoreaumzahl), Geschwindigkeit, Passagierkapazität und Reederei. Nutzer können sich per Klick die Anläufe im Kieler Hafen und die Kanalpassagen als Termin in ihrem Smartphone-Kalender eintragen. In der neuen Version werden bei jedem Starten der App die Fahrplandaten automatisch online überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Als Besonderheit wird außerdem auf einer Live-Karte der aktuelle Standort der Schiffe in der Kieler Förde und im Nord-Ostsee-Kanal bis Rendsburg angezeigt. Tipps für gute Standorte zur Schiffsbeobachtung runden die App ab. Die App ist kostenfrei im AppStore und auf Google Play erhältlich und auf den Betriebssystemen iOS und Android einsetzbar. *red <<*



Foto: AIDA

Consist Software Solutions GmbH

www.consist.de



Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist
für Gewerbeimmobilien
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de

Energienetzausbau forcieren – Akzeptanz schaffen

Energienetze ◀ Im Rahmen der IHK Nord Energietour informierte die IHK zu Kiel über den aktuellen Stand und die Zukunftsperspektiven des Ausbaus der Energienetze und deren Bewertung durch Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang berichtet in ihrem Eingangsstatement über die aktuellen Initiativen des Landes zur Beschleunigung des Netzausbaus. Mit der Netzentwicklungsinitiative und der mit den Kreisen und den Netzbetreibern geschlossenen Beschleunigungsvereinbarung soll es gelingen, die Planungszeiten deutlich zu verkürzen.

Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), zeigte die theoretisch möglichen Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien für die nächsten Jahre auf. Nach seiner Einschätzung sei die Integration dieser Erzeugungskapazitäten technisch durchaus lösbar, jedoch sei dafür ein konsequenter Ausbau der Energienetze sowohl auf der Höchst- und Hochspannungsebene als auch auf der Mittelspannungs- und Verteilnetzebene erforderlich. Es reiche nicht aus, die Energienetze nur in Schleswig-Holstein oder in Norddeutschland auszubauen, sondern es müsse auch der Anschluss an das bundesdeutsche Energienetz

sichergestellt werden, um die südlich gelegenen Verbrauchszentren anzubinden. In diesem Zusammenhang warb er für eine koordinierte gesamtdeutsche Planung des Netzausbaus.

„Die Bürger sind grundsätzlich offen für die Mitwirkung bei großen Infrastrukturvorhaben und dies gilt insbesondere auch für den Energienetzausbau“, so Dr. Joachim Scharioth von Infratest dimap, der aus den Ergebnissen einer Befragung berichtete. Zahlreiche Bürger fühlten sich jedoch weniger gut informiert und wünschten sich eine intensive und breite Einbindung. Entscheidend für den Erfolg von Teilnahmeverfahren sei, dass offen über alle Aspekte der mit dem Vorhaben verbundenen Beeinträchtigungen gesprochen werde. „Diese Vorgabe ist beim Teilnahmeverfahren zum Ausbau des Frankfurter Flughafens leider verletzt worden, denn dort ist über alles gesprochen worden, jedoch nicht über die exakte Lage der Flugrouten“, bemerkte Scharioth. „Die Bürger sind durchaus bereit, sich den Interessen der Allgemeinheit unterzuordnen, Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Bürger auch nach Abschluss des Verfahrens beteiligt bleibt“, konstatierte er.

Für Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, ist der Ausbau der Energienetze ohne Alternative, damit Wind- und Solarstrom sowie der Strom aus Bioenergieanlagen, der zu einem großen Teil auch von Landwirten produziert wird, in die Ballungszentren abtransportiert werden kann. „Beim Bau der Stromtrassen müssen jedoch insbesondere auch agrarstrukturelle Belange berücksichtigt werden. Der Bau von Strommasten auf Knicks kann die Inanspruchnahme von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen deutlich reduzieren“, so Schwarz. Insgesamt müssten bei der Trassenplanung die Belange aller Beteiligten ernst genommen werden. Ziel müsse es sein, die mit dem Netzausbau verbundenen Belastungen zu minimieren.

Thomas Duveau von der Umweltstiftung World Wide Fund for Nature (WWF) berichtete anhand zahlreicher Beispiele aus Niedersachsen über erfolgreiche Teilnahmeverfahren, die zu einer deutlichen Beschleunigung und höheren Akzeptanz von Energienetzausbauvorhaben geführt haben. Aufgrund der frühzeitigen Einbindung der Naturschutzverbände bei der Planung der Netzanbindung der ersten Offshore-Windparks in der Nordsee haben diese, trotz erheblicher Betroffenheit des Nationalparks Wattenmeer, von ihren Klagemöglichkeiten keinen Gebrauch gemacht. „Sofern wichtige Belange des Naturschutzes, wie z. B. der Vogelschutz berücksichtigt werden, steht der WWF auch dem Bau von Freileitungen nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber“, so Thomas Duveau abschließend. ◀◀

Autor: Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt, thoms@kiel.ihk.de

Vorträge der Veranstaltung unter
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 101134)

Tagungshotels In der Region

Professional business on board für bis zu 36 Personen ab Kiel



Tel. 0 18 05 - 12 33 44 · www.adler-schiffe.de/merkur

0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobil max. 0,42 €/Min.



AKTION BIRKENWALD MIT GRÜNEM GEWISSEN TAGEN.

Ringhotel Birke, Martenshofweg 2-8, 24109 Kiel, 0431 5331-442, www.Hotel-Birke.de

**Sozietät
Rades**



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Koloniestr. 6 · 24159 Kiel · 0431/399110 · info@sozietat-rades.de

PARBS OSTERLOH & PARTNER
STEUERBERATER RECHTSANWALT

OSTERLOH & HELFMANN GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

INFORMATIONEN UNTER WWW.PARBS-OSTERLOH.DE
ODER UNTER TELEFON 04322 6908-0

BORDESHOLM · KIEL · NEUMÜNSTER · HAMBURG
KOMPETENTE BERATUNG IN IHRER REGION

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKROGE
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de



**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

Virtuoser Einsatz
mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info

**Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?**

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

➤ **LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG**

**Solarstrom:
Energiewende in der LBS**

Die energetische Modernisierung und Sanierung des Gebäudebestandes ist seit langem ein wichtiges Thema. Mit der Energiewende hat der Aspekt des energieeffizienten Wohnens für jeden Wohneigentümer eine neue Qualität bekommen. Die LBS hilft nicht nur ihren Kunden bei der Finanzierung und Verwirklichung der konkreten Energie-Einsparziele mit speziell darauf abgestimmten Finanzierungsprodukten, sondern engagiert sich auch selbst.

Vorstandsvorsitzender Peter Magel freut sich: „Mit der Inbetriebnahme einer eigenen Solaranlage sind wir auch als Bau-

sparkasse einen Schritt in diese zukunftsorientierte Richtung gegangen.“ Auf dem Dach des LBS-Gebäudes in Kiel-Wellsee befindet sich seit einigen Wochen eine Solarstromanlage, deren Solarmodule das Sonnenlicht pro Jahr in rund 80.000 bis 105.000 Kilowattstunden elektrischen Strom umwandeln. „Der würde ausreichen, um den Jahresbedarf von bis zu 30 Einfamilienhäusern zu decken und dabei wird jede Menge des Treibhausgases CO₂ eingespart“, erklärt Magel und ergänzt: „Die LBS will damit ihren ökologischen Beitrag im Bereich der erneuerbaren Energien liefern und wird ein ganzes Stück unabhängiger von den im Zuge der Energiewende zu erwartenden Preissteigerungen.“

red <<

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG
www.lbs-shh.de

Döner, Lagersysteme und innovative Chirurgie

Betriebsbesuche ◀ So unterschiedlich die drei besuchten Industrieunternehmen auch sind, sie alle verbindet die starke Exporttätigkeit. Seine März-Betriebsbesuchstour führte den Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Dr. Jörn Biel, nach Quickborn im Kreis Pinneberg. Begleitet wurde Biel von Dr. Paul Raab, Zweigstellenleiter aus Elmshorn, und Pressesprecher Michael Legband.

Zuerst informierte sich Biel bei der Dimen GmbH, einem der größten Dönerhersteller in Norddeutschland. Rund zehn Tonnen Fleisch werden hier in der Woche zu Dönerspießen verarbeitet. Das Fleisch hierzu kommt aus weiten Teilen Europas. Die fertigen Spieße, die von bis zu dreißig Mitarbeitern in Handarbeit hergestellt werden, gehen in Imbisse von Bremen über Hamburg bis Flensburg. Überrascht zeigte sich Biel von der Information, dass rund fünf Prozent der Ware nach Dänemark exportiert wird. „Wir legen Wert auf höchste Qualität und Frische“, erklärte Firmeninhaber Nurali Erdogan.

Beeindruckende Produktion ◀ Unter der Leitung von Betriebsleiter Mehmet Sarioglu werden Kalbfleisch- und Hähnchen-Döner hergestellt. Bei einer Führung durch den Betrieb mit seinen

3.000 Quadratmetern Fläche konnte sich die IHK-Delegation von den hohen Hygienestandards überzeugen. Aber nicht nur Döner liefert das Unternehmen in die Imbisszene: „Wir liefern alles, was der Imbiss braucht“, umriss Erdogan seine Produktpalette, die von Außer-Haus-Verpackungen bis zum Fassbier reicht. Fragen nach Ausbildung und vorstellbare Förderungen für eine energetische Sanierung rundeten das Gespräch zwischen Unternehmensleitung und IHK-Chef ab. „Ich bin beeindruckt“, fasste Biel seine Eindrücke zusammen. Er freue sich, dem Unternehmen ein wenig den Gedanken der IHK und das dahinter stehende Netzwerk nahe gebracht zu haben.

Von der Krise nichts mehr zu spüren ◀ Eine umfassende Unternehmensbesichtigung erfuhr die IHK-Delegation bei der SMB International GmbH. Anlässlich der jüngst von der IHK initiierten „Langen Nacht der Industrie“ hatte es intensive Kontakte gegeben. Dies führte jetzt dazu, dass der IHK-Hauptgeschäftsführer sich selbst ein Bild von der Leistungsfähigkeit der SMB Unternehmensgruppe machen wollte.

Zusammen mit seiner Ehefrau Renu empfing Firmenchef Andreas Heckel die Besucher. Hans-Heinrich Westphal von der zur Unternehmensgruppe gehörenden MBA Instruments stand ebenfalls mit der ihm eigenen Begeisterung zur Verfügung. Das Unternehmen für Sonder-Maschinen-Bau (SMB) hat seit seiner Gründung vor mehr als 40 Jahren wirtschaftliche Höhen und Tiefen erlebt, berichtete Heckel. Nach der Umstrukturierung der Gesellschafterstruktur und des Managements im Jahre 2001 und der soliden Unterstützung der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist seitdem von Krise nichts mehr zu spüren. Aus den ursprünglich 25 Mitarbeitern sind mittlerweile knapp 100 am Standort Quickborn geworden.

Ein Produktionsschwerpunkt ist ein vor einigen Jahren vollkommen neu konzipiertes vollautomatisches Lagersystems für Paletten. Das so genannte „Kompaktlager“ arbeitet extrem schnell und energieeffizient. Anfänglich wurden DIS-Shuttlesysteme gebaut, mit denen Paletten in zwei Dimensionen (Breite und Tiefe) vollautomatisch auf einer Lagerebene verteilt werden können. Durch die SMB-Entwicklung ist es heute möglich, so genannte TS-Truck-Shuttlesysteme für drei Dimensionen (Breite, Tiefe und Höhe) als Kompaktlager anzubieten. Verwendung findet diese Kompaktlagertechnik zum Beispiel in Tiefkühlagern oder als „Black Box“, wenn das Lager vollkommen abgeschlossen und vollautomatisch arbeiten soll und nur eine Paletten-Eingabe- und eine Ausgabestation hat. Kunden wie Daimler Benz in Bremen setzen diese bewährte Lagertechnik ein. Auch werden in Afrika riesige Lagerflächen von Getränke-Abfüllstationen mit einem vollautomatischen Kompaktlager ausgestattet. Weiterentwicklungen des Kompaktlager-Systems sind in einer Halle auf dem aktuell erweiterten Firmengelände installiert und werden dort getestet. „WTSH und KfW haben uns bei der Finanzierung der Entwicklung außerordentlich unterstützt“, erklärte Heckel.



Foto: Volker Römer

Gruppenbild mit Dame (v. l.): Hans-Heinrich Westphal (MBA Instruments), Renu Heckel (SMB Group), Dr. Jörn Biel (IHK zu Kiel), Dr. Paul Raab (IHK zu Kiel), Michael Legband (IHK zu Kiel), Andreas Heckel (SMB Group).



Foto: IHK/Legband

Döner-Produktion bei der Dimen GmbH: Firmenchef Nurali Erdogan erläutert Dr. Jörn Biel und Dr. Paul Raab die Produktion der Dönerspieße. Rechts im Bild Betriebsleiter Mehmet Sarioglu.



Foto: IHK/Legband

Im Foyer der Söring GmbH: Dr. Jörn Biel, Anna-Katharina Söring, Dr. Paul Raab und Volker Mohr.

Dies hörte der IHK-Chef gerne, ist er doch Aufsichtsratsvorsitzender der WTSW Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, an der die IHKs im Lande beteiligt sind.

Vollautomatisch arbeitende Abfüllanlagen gehören ebenso zu den Spezialitäten von SMB wie die Rollen- und Kettenförderer, auf denen die vollen Fässer weiter über den Palettier-Roboter zum Fasslager transportiert werden. Die SMB Group ist inzwischen Hersteller kompletter Systemlösungen in den Bereichen Förder-, Abfüll-, Palettier- und Lagertechnik. Beispielsweise entwickelte SMB einen Roboter für einen großen deutschen Chemiekonzern. Dieser übernimmt die vollautomatische Depalettierung und Palettierung pulverbefüllter Fässer. Auch Schiffsbeladeanlagen für Schüttgüter und Säcke mit Förderbändern und Kaskaden- oder Wendelrutschen von SMB sind weltweit im Einsatz. Überseeschiffe können mit dieser Technik schnell und sicher beladen werden. Portalkratzer (reclaimer), Becherwerke, Schleuderbänder oder der teleskopierbare Beladepfopf sind nur einige zusätzliche Komponenten, die SMB ebenfalls selbst projektiert, herstellt und installiert.

Erfolgsgeschichte SMB und MBA < Mitte 2008 begannen die Verhandlungen zur Beteiligung von SMB an einem Management Buy Out der Füllstand-Messtechnik von Maihak AG in Hamburg. Für diesen Schritt wurde die MBA Instruments GmbH als Schwesterunternehmen der SMB International GmbH gegründet und die SMB Group erweitert. Mit ihren weltweiten Kontakten und Produkten ist MBA eine ideale Ergänzung des SMB-Geschäfts. Mit gelebten Synergien in Entwicklung, Konstruktion, Fertigungsauslastung und Vertrieb hat die MBA die beim Start des Unternehmens sehr kritische wirtschaftliche Situation ab Oktober 2008 bereits mit einem positiven Gesamtergebnis überstanden und ist seitdem stetig gewachsen. Im Jahr 2010 wurde zusätzlich die Leitfähigkeitsmessung von Kerosin in das Produktions- und Vertriebsprogramm aufgenommen. Mit dem Leitfähigkeits-Meßgerät MLA900 ist MBA als Hersteller sogar in die Liste der Standard-Meßverfahren (ASTM2624) eingetragen worden und weltweit eines von drei Unternehmen, die diese Sicherheits-Technologie beherrschen.

Ein neuer Finanzrahmen der Commerzbank in Kombination mit Mitteln der Investitionsbank und der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein sowie stiller teilhaber der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein macht es seit Anfang 2011 möglich, auch größere Aufträge und Projekte solide zu realisieren. Das erfolgreich aufgestellte Unternehmen plant jetzt auch bauliche Erweiterungen. Daher werden nun neue Geräteentwicklungen geplant, Weiterentwicklungen befinden sich bereits in der Testphase, umfassende Anpassungen an Kundenwünsche führen zu bisher nicht realisierbaren Varianten. Biel zeigte sich beeindruckt von der guten Zusammenarbeit mit den Banken: „Die jeweilige Anpassung an die wirtschaftlichen

Notwendigkeiten erfordert von allen Beteiligten Weitblick, Professionalität und natürlich auch Mut“, fasste er seine Eindrücke zusammen. Das enge Netzwerk aller Beteiligten mache es möglich, das Geschäft der SMB Group zielführend und zeitnah auszubauen. „Was ich hier gesehen habe, ist nicht mehr und nicht weniger als eine Erfolgsgeschichte“, so der Hauptgeschäftsführer.

An der Weltspitze < Bei der Söring GmbH ging es um Neuro- und Leberchirurgie. Besser gesagt um die dazu erforderlichen Ultraschallgeräte, mit denen die Operationen weltweit durchgeführt werden. „Ich freue mich, bei den Pionieren und Weltmarktführern der Branche zu Besuch sein zu können“, sagte Biel gleich zu Beginn seines Besuches und kondolierte im Namen der IHK anlässlich des Ablebens des kürzlich verstorbenen Firmengründers Holger Söring, der das Unternehmen in 25 Jahren von einer Garagenfirma an die Weltspitze geführt hat. Anna-Katharina Söring, Tochter des Firmengründers und Geschäftsführende Gesellschafterin, erläuterte die Firmenhistorie und den Ausblick in die Zukunft zusammen mit dem Technischen Direktor Volker Mohr.

Schnell wurde deutlich, dass das Unternehmen für innovative Lösungen im Bereich der Ultraschall- und Hochfrequenzchirurgie steht. Der Marktführer steht für flexible und maßgeschneiderte Lösungen und ist nahezu weltweit aktiv. Rund 180 Mitarbeiter seien in Quickborn und an Standorten im Ausland für das Unternehmen aktiv. Mit rund 90 Prozent Auslandsumsatz gehören die Quickborner Pioniere zu den Exportweltmeistern im Lande. „Made in Germany ist nach wie vor ein starkes Argument in der Welt“, erklärte Anna-Katharina Söring. Auch hier wurde die gute Zusammenarbeit mit den Förderinstituten des Landes und der IHK unterstrichen. Fragen zu Zollbestimmungen und zum weiten Feld der Aus- und Weiterbildung rundeten das Gespräch ab. Beeindruckt zeigte sich Biel von der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Dies wurde besonders bei der Führung durch die entsprechenden Abteilungen sichtbar.

Für alle drei besuchten Unternehmen gilt, sie interessieren sich verstärkt für die Dienstleistungspalette der IHK und zeigten Interesse an verschiedenen Veranstaltungsformaten. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur, legband@kiel.ihk.de

Gruppenreisen und Bus-Charter <

DEHN
TOURISTIK
wir haben Ziele

Friedrichstr. 10 - 24534 Neumünster
Telefon 04321 12055 www.dehn-reisen.de

» Ernst Zwintzsch GmbH & Co. KG

Maritimer Biergenuss aus Kiel



Foto: Zwintzsch

Es ist eine Anfertigung der besonderen Art: Der Bartresen, der aktuell in den Werkshallen der Kieler Firma Ernst Zwintzsch GmbH & Co. KG aus gewölbten Schiffsplanken aus Teak-Holz gebaut wird, ist ein richtiger Augenschmaus. In Form eines halben Bootes gestaltet, ist der originelle Bartresen ganze zwölf Meter lang.

Bestellt wurde er von der Hamburger BLOCKBRÄU GmbH, die der

BLOCK-Gruppe gehört. Schon bald wird der Zwintzsch-Bartresen die Aussenterasse der Gasthausbrauerei an den Landungsbrücken schmücken. Matthias Jöhnck, Geschäftsführer des Kieler Dienstleisters, freut sich über die originelle Bestellung.

Individuelle Gestaltung und Umsetzung von Möbel-, Laden- und Raumkonzepten sind ein wichtiges Standbein seines Familienbetriebes, der zu den

größten Tischlereien Schleswig-Holsteins gehört. <<

Autorin: Joanna Cornelsen
IHK-Redakteurin
cornelsen@kiel.ihk.de

Ernst Zwintzsch GmbH & Co. KG
Ladenbau + Tischlerei
www.zwintzsch.com

» Kaufmanns-Galerie

IHK erinnert an große Namen

Wirtschaftsgeschichte zum Anfassen: Mit ihrer Kaufmanns-Galerie gewährt die IHK zu Kiel Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die einzelnen Unternehmen werden auf 23 großflächigen Plakaten dargestellt. Allein aus der Region Kiel wird an neun große Namen der Wirtschaftsgeschichte erinnert. Die Dauerausstellung wurde am Rande der aktuellen Vollversammlung der IHK zu Kiel eröffnet.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen und Archiven im IHK-Bezirk ist eine Dauerausstellung ent-

standen, die im Foyer des Hauses der Wirtschaft zu sehen ist. „Die jetzige Generation von Unternehmern blickt mit Respekt auf das Lebenswerk unserer unternehmerischen Ahnen zurück“, sagte der Präsident der IHK zu Kiel, Klaus-Hinrich Vater, im Rahmen einer Feierstunde. Diese Ausstellung stehe für die Stärken eines vielseitigen Mittelstandes im IHK-Bezirk. „Es ist uns schlicht und einfach eine Verpflichtung, an die Unternehmergenerationen vor uns zu erinnern“, betonte der Präsident.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Schifffahrts-

museum Kiel umgesetzt. IHK-Präsident Vater dankte besonders Museumschefin Dr. Doris Tillmann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für die wissenschaftlichen Texte zeichnet der Historiker und ehemalige Volontär der Kieler Museen, Timo Erlenbusch, verantwortlich. Die Schau soll gelegentlich ergänzt werden. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion
legband@kiel.ihk.de



Foto: IHK

IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und Museumschefin Dr. Doris Tillmann eröffnen die Kaufmanns-Galerie in der Industrie- und Handelskammer zu Kiel.

Dargestellte Unternehmen

Kiel: ELAC GmbH, Hagenuk GmbH, Dr. Hell, Holsatiamühle, W. Jacobsen AG, Johannsen und Schmielau, Lehment Spirituosen, Nordland Fischindustrie, Glühlampenfabrik Plechati, J.W. Seibel, Stahl & Stiller, Tilly Strumpffabrik, Vollert & Merkel, Weipert

Preetz: Bergbrauerei Jaeger und Schmidt

Eckernförde: Getreidehandel Christian Sieck

Itzehoe: Ahlsen'sche Portland-Cement-Fabrik, Zuckerfabrik Charles de Vos

Neumünster: Tuchfabrik Julius Bartram, Lederfabrik Emil Köster, Marsian

Pinneberg: ILO-Motorenwerke, Stanz- und Emeillierwerk Hermann Wupperman

Die Dauerausstellung ist während der Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr und Freitag bis 15.30 Uhr im Foyer der IHK zu Kiel geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

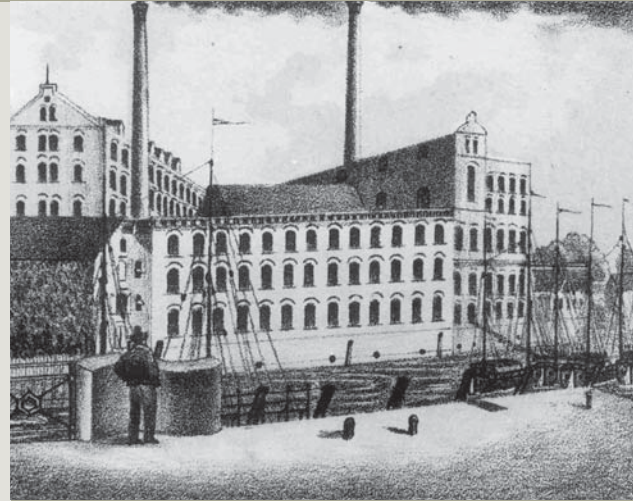
Zuckerfabrik Charles de Vos



Blick von den Höhen des Ochsenmarkts-kamps auf die Stadt, im Hintergrund die Zuckerraffinerie, ca. 1864.



Arbeiter und Arbeiterinnen vor der Zuckerfabrik, ca. 1900.



Kommerzienrat Charles de Vos (1854-1936). Besitzer der Itzehoer Zuckerfabrik.



Fluß- und Küstensegler am Schiffs-liegeplatz Bekstraße. Links liegt die Zuckerfabrik de Vos, im Hintergrund die Seifenfabrik und Ölmühle Carl Hirschberg, ca. 1920er Jahre.



Luftaufnahme der Zuckerraffinerie Itzehoe, ca. 1950/60.



Arbeiter der Zuckerraffinerie Itzehoe AG tragen einen Riesenzuckerhut im Festumzug zur 700-Jahrfeier der Stadt Itzehoe am 21.08.1938.

Die 1840 von Charles de Vos gegründete Zuckerfabrik entwickelte sich bereits in den 1850er Jahren zum größten Industriebetrieb in Itzehoe. Mit 200 Mitarbeitern im Jahr 1858 und einer Produktion von knapp 10 Millionen Pfund Zucker war sie sogar der größte Betrieb ihrer Art in den Herzogtümern. Aus importiertem Rohzucker entstanden Hut-, Kandis- und Puderzucker sowie Sirup.

1852 stellte die Fabrik auf Dampfkraft um. Auch ein Großbrand im Januar 1856 bremste den Erfolg der Firma nicht. Als 1865 die Arbeiter der Zuckerfabrik die Arbeit niederlegten, war dies zugleich der erste Streik in Itzehoe. 1869 stellte Charles de Vos die Rohstoffversorgung von Zuckerrohr auf Rübenzucker um, den er als erster in Schleswig-Holstein anbaute (in Wesselburen). Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges war aufgrund des Ausfuhrverbots von Zucker eine Zäsur. Der Betrieb erholte sich auch nach dem Krieg nicht mehr. 1942 übernahm die Pommersche Provinzial-Zuckersiederei PPZ Stettin de Vos. Der Raffineriebetrieb wurde 1943 aufgrund mangelnder Rentabilität eingestellt. Nur die Produktion von Kunsthonig blieb bis 1967 bestehen. 1968 kaufte die Deutsche Bundespost das Gelände.



Produktionsabläufe beim Herstellen von löslichem Kaffee erläutert Norbert Verhaagh gerne JMD-Mann Jan Müller.



IHK-Pressesprecher Michael Legband überreicht die Ehrengabe der Pressestelle an Ehrengast Norbert Verhaagh. Dem Dank an den Redner schließen sich an: Jörn Biel (links), IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing und Paul Raab.



PR-Mann Peter Schiffer und Ines Kitzing



Wer schreibt der bleibt! Dirk Gluderer verewigt sich im Gästebuch der IHK-Zweigstelle.



MBA-Instruments trifft aufs Fernsehen



Dr. Horst Alsmöller, VR Bank Pinneberg, Jens Loll, Feinmechanik aus Tornesch und Paul Raab (v. l.).



Michael Legband und Arne Hoops



Im Helgoland-Zimmer beraten sich Arne Hoops, MBA Instruments, der Leiter des Sat1-Landesstudios Albert Albers und Catrin Bedi von der HOYER GmbH.

Dr. Jörn Biel: „Der Konjunkturzug rollt!“

Merkur-Treff < Auf dem 21. Merkur-Treff in der IHK-Zweigstelle in Elmshorn drehte sich nicht alles, aber vieles um Kaffee. Besser gesagt um löslichen Kaffee. Mit Norbert Verhaagh hatte die IHK zu Kiel den Leiter des Standortes Elmshorn der Kraft Foods Deutschland GmbH als Referenten gewonnen. Leidenschaftlich und gekonnt entführte der Gast das Auditorium in die beeindruckende Welt des Kaffees.

Zuvor hatten IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel die Gäste begrüßt. Raab machte deutlich, dass die Zweigstelle Elmshorn mit rund 25.000 Unternehmen 40 Prozent der gesamten Mitgliedsunternehmen der IHK zu Kiel betreut. Für die Standarddienstleistungen stehen 15 Mitarbeiter zur Verfügung. Die Bandbreite der Dienstleistungen reicht vom Abnehmen der Ausbildungsprüfungen bis zum Beglaubigen der Zolldokumente. „Bei allen Veränderungen in den Branchenstrukturen verfügt die zwischen Wedel und Brunsbüttel ansässige Wirtschaft immer noch über eine große Vielfalt“, betonte Raab. Das stetige Zusammenwachsen der gesamten Wirtschaftsregion an der Unterelbe liege ihm sehr

am Herzen. Jörn Biel unterstrich erneut die Notwendigkeit einer durchgängigen A 20 mit fester Elbquerung bei Glückstadt. „Wir üben weiter Druck aus“, versprach Biel unter Beifall. „Die Wirtschaft und die Menschen benötigen diese Schlagader schlicht und einfach!“ Die Energiewende war ein weiteres Thema seiner Ausführungen. Insbesondere ging der Hauptgeschäftsführer auf den Energietransport ein. „Irgendwie muss der grüne Strom ja in die Steckdose kommen.“ Als „Skandal auf gesetzlicher Grundlage“ bezeichnete Biel die Tatsache, „dass wir Windparks subventionieren und viele Millionen Euro dafür bezahlen, dass der dort erzeugte Strom nicht ins Netz gelangt“. In diese Windparks fließen heute bereits jährlich 20 Millionen Euro, ohne dass der Strom in



Deutliche Worte zur A 20 und zum Energietransport von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel auf dem 21. Merkur-Treff

die Netze geht. „In den nächsten Jahren wächst diese Summe auf sage und schreibe 300 Millionen an“, prognostizierte Biel. Alles werde letztlich auf die Kunden umgelegt. Die Lösung könne nur heißen: konsequenter Leitungsausbau.

Zur volkswirtschaftlichen Situation in den Kreisen Pinneberg und Steinburg sagte Biel: „Insgesamt blicken die Unternehmen verhalten optimistisch in die Zukunft. Im Kreis Pinneberg erscheine die Vollbeschäftigung nicht mehr in unerreichbarer Ferne. Auch im Kreis Steinburg sei die Arbeitslosenquote deutlich unter dem Landesdurchschnitt angelangt. „Der Konjunkturzug rollt auch an Unterelbe“, fasste Biel seine positive Einschätzung zur Situation der Wirtschaft im Bereich der Elmshorner IHK-Zweigstelle zusammen.

Alles andere als den berühmten „kalten Kaffee“ servierte Norbert Verhaagh. Das von ihm repräsentierte Unternehmen gehöre zum zweitgrößten Lebensmittelkonzern der Welt. Im Elmshorner Werk würde Kaffee für täglich rund 13 Millionen Tassen produziert. „Dazu gibt es in Elmshorn die größte Einzelgefrier-trockenanlage der Welt“, erläuterte der Kaffee-Experte. Das 1957 gegründete Werk sei stets modernisiert worden und hätte sich immer wieder neu aufgestellt. Zur ständigen betriebswirtschaftlichen Optimierung gehöre selbstverständlich das Energieeinsparen sowie – in Zeiten

des Fachkräftemangels – ein starkes Ausbildungsengagement. Hier arbeite man konzernübergreifend im Interesse des Nachwuchses. Etwa 100 Mitarbeiter sind an der Krückau beschäftigt, davon 13 Auszubildende. In Deutschland existieren vier Kraft Foods-Werke.

Im Anschluss an die Reden überreichte IHK-Pressesprecher Michael Legband die traditionelle Ehrengabe der Pressestelle an den Ehrengast. Norbert Verhaagh freute sich über eine Feuerhand-Sturmlaterne in den Landesfarben mit IHK-Prägung. Dieser Longseller der Industrieproduktion aus Hohenlockstedt (seit 1902 unverändert hergestellt) stehe für Zielstrebigkeit und Ausdauer der norddeutschen Unternehmen. Danach folgte der „Visitenkartenball“: Unternehmer, Pressesprecher und Journalisten tauschten sich intensiv zu aktuellen Themen aus. Dieser Merkur-Treff zeichnete sich nach Auffassung vieler Teilnehmer insbesondere dadurch aus, dass zahlreiche neue Besucher teilnahmen. Dies galt sowohl für die Unternehmensvertreter wie die Journalisten. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion
legband@kiel.ihk.de

Kraft Foods Deutschland GmbH
www.kraftfoodscompany.com



Die nördlichste Schraubenfabrik Deutschlands DREH-NORM war stark vertreten: Betriebsbesitzer Martin Sztanka mit Ehefrau Sabine und Tochter Patrizia berichten IHK-Zweigstellenleiter Paul Raab (2. v. l.) aus der Welt der Schrauben.



Die Fernsehmacher Christof Tietjen (links) und Jan Müller von JMD Pictures im Gespräch mit Jörn Biel

Folgende Medien waren vertreten:

Sat1, JMD Pictures (u. a. für RTL), Elmshorner Nachrichten, Pinneberger Tageblatt, Uetersener Nachrichten, Holsteiner Allgemeine.



Journalistentratsch: Die freien Journalisten Thies Johannsen (links) und Jens Neumann.



ACO-Pressesprecherin Friederike Neermann mit Hans-Heinrich Westphal von MBA Instruments



Elmshorner Kompetenz: Paul Raab und Dirk Kehrhan vom Flora Gesundheitszentrum



Norbert Verhaagh von Kraft Foods und Rainer Strandmann von der Holsteinischen Allgemeinen im Meinungsaustausch

Fotos: IHK/Cornelsen

Regale



0431-718 89 23 storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Betriebsausstattung



0431-718 89 23 storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte



Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnenmasten



EURO-MASTEN
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spanglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Räder & Rollen



0431-718 89 23 storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de



0431-718 89 14 storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Schädlingsbekämpfung



SEKTRA
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

-Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de


Paletten



Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Ahrensböck bei Lübeck

Gewerbeimmobilien

WIR SIND DER SCHLÜSSEL...
zu Ihrem Büro mit Meer- und Weitblick.
Ehrlich. Erfahren. Erfolgreich.
Zahlreiche Angebote im Internet!



TOPLAGE IMMOBILIEN GMBH
... die Spezialisten!
ivd Telefon 0431 / 92 0 78
www.toplage-immobilien.de

Zäune



0431-718 89 14 storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Regenerative Energien



www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
☀ Solaranlagen
☀ BHKW
☀ Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Telefonische Anzeigenannahme: 04 51/70 31-2 43

Energieeffizienz in Hotels und Restaurants

Mit den Beschlüssen zur „Energiewende“ hat die Bundesregierung einen grundlegenden Umbau der Energieversorgung eingeleitet. Der Begriff „Energiewende“ steht dabei für den Aufbruch in das Zeitalter der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Als Reaktion auf die Reaktorkata-

strophe in Fukushima steigt Deutschland schrittweise aus der Nutzung der Kernenergie aus, verbessert die Energieeffizienz und beschleunigt den Umstieg auf die erneuerbaren Energien. Neue Netze, Speicher und Kraftwerke müssen daher gebaut werden, denn nur so können erneuerbare Energien die Versorgung übernehmen. Auf der Informationsveranstaltung der IHK zu Kiel im Haus der Wirtschaft zur Thematik erläutern

ten Experten mit konkreten Beispielen, wie sich Investitionen in Energieeffizienz bezahlt machen. red <<

Informationen: Ingo Joachim Dahlhoff
IHK zu Kiel, Starthilfe und Unternehmensförderung
dahlhoff@kiel.ihk.de,
Telefon (0431) 5194-284